



Unter dem Motto „Wellness-Hotel“ boten die Zirkusakteure einen bunten Abend. Die 20 Jugendlichen feierten mit ihrem ersten abendfüllenden Programm Premiere.

Insgesamt 280 Zuschauer bestaunten am Samstagabend die Darstellung des Circus Faustino. 25 Personen mussten wieder nach Hause geschickt werden – es gab keine Plätze mehr.

BILDER: SWYTER

Benefizveranstaltung des **Hikkaduwa-Vereins** in Salem erbringt 2835 Euro

## Manege frei im überfüllten Prinz Max

VON  
RAGNA SWYTER

Es ist halb sieben Uhr am Samstagabend und der Zuschauerstrom will nicht abreißen. Gerade eben wurden die Türen zum „Prinz Max“ in Salem geöffnet und in einer halben Stunde beginnt die Vorstellung vom Circus Faustino aus Überlingen. Die Akrobaten, Clowns, Jongleure und weitere Darsteller machen sich im Vorraum für die Premiere ihres ersten abendfüllenden Programms bereit. Aufgeregt sind sie alle, denn die Plätze für die Zuschauer füllen sich und es wird merklich wärmer im Saal. Ein Teil des Publikums beginnt sogar schon, die Stühle enger zusammenzurücken. Die Vorfreude auf der einen, die Nervosität auf der anderen Seite steigen mehr und mehr an.

Horst Gerland hält sich im Hintergrund. Er ist der Vorsitzende des Hikkaduwa-Vereins Salem, der den Zirkus für die Spendenaktion unter dem Motto: „Jugend hilft Jugend“ für zwei Abende engagiert hat. Ziel der Veranstaltung ist, einiges an Spenden zusammen zu bekommen. Die Hauptarbeit des Hikkaduwa-Vereins ist die Vermittlung von Patenkindern aus Sri Lanka. Nach dem Tsunami im Dezember 2004, dem auch Landesabschnitte in Sri Lanka zum Opfer fielen, kümmerte sich der Verein zusätzlich um den Neubau einer von der Flutwelle zerstörten Schule. Die finanziellen Mittel dafür konnte der Verein bereits aufbringen. Was fehlt, ist jetzt noch die Zufahrtsstraße zu dem Gebäude. „Mit Hilfe der Spendenaktion wollen wir dafür noch Geld zusammenbekommen“, sagt Gerland. „Bald gibt es die Straße“, zeigt er sich zuversichtlich.



Am Samstagabend zumindest sind alle 280 Stühle besetzt. Der Saal ist zum Bersten voll, die vielen Kinder sitzen ganz nah am Rande der Manege. 25 Personen muss Horst Gerland aus

### Aktion „Salem-Straße“

Mit Hilfe der Spendenaktion will der Hikkaduwa-Verein aus Salem den Bau der Zufahrtsstraße für die neue Schule in Sri Lanka finanzieren. Horst Gerland, der Vorsitzende des Vereins, plant im Dezember bei der Einweihung der Schule sowie der „Salem-Straße“ teilzunehmen. Bei der Spendenaktion im Prinz Max sind an einem Wochenende rund 2800 Euro an Erlös zusammengekommen. „Die letzten Meter sind noch zu finanzieren“, sagt Gerland. Die Kosten der Straße belaufen sich auf 25.000 Euro.

@ Informationen im Internet:  
[www.hikkaduwa-verein.de](http://www.hikkaduwa-verein.de)



Platzmangel wieder nach Hause schicken – sie müssen morgen wieder kommen. Als das Licht erlischt, kehrt Ruhe ein. Und Irmgard Kraul, Leiterin des Jugendzirkus, eröffnet den Abend mit den Worten: „Manege frei!“ Das bunte Programm mit dem Motto „Wellness Hotel“ beginnt mit einem Regenschirmtanz, bei dem alle Akrobaten auf der Bühne stehen. Das Publikum geht sofort mit.

Horst Gerland ist begeistert: Mit diesem Ansturm hat er nicht gerechnet. Neben den Einnahmen durch den Eintritt, bieten die Vereinsmitglieder Essen und Getränke zum Verkauf an.

Außerdem füllen sie bunte Ballons mit Gas: Ein Weitflugwettbewerb verspricht nämlich attraktive Preise. Eine Heißluftballon-Fahrt für drei Personen sowie eine Familienfreikarte für die Bregenzer Festspiele, inklusive der Vorpremiere-Vorstellung von „Tosca“ auf der Seebühne, und weitere Preise locken zum Mitmachen. Nach dem Wochenende sind 270 verkaufte Ballons registriert.

Doch jetzt gilt die Aufmerksamkeit den Zirkusleuten: Clowns versuchen unter viel Gelächter fast vergeblich, Liegestühle aufzubauen, weibliche Wellnessgäste vollführen danach waghalsige Partnerakrobatik am imaginären Pool. Als Stubenmädchen verkleidete Akrobatinnen tanzen auf den zu Wäscheleinen umfunktionierten Hochseilen, eine große Abendgesellschaft versammelt sich schließlich zur abschließenden Jonglage, bei der Bälle und Keulen durch die Lüfte fliegen. Ein atemberaubendes Programm nimmt das Publikum mit in die Zir-

kus- und Wellnesswelt. Eine Pause zur Erholung von den teilweise waghalsigen Akrobatennummern ist unbedingt nötig.

Die Helfer an den Essensständen laufen jetzt noch mal zur Höchstform auf. Nach der spannenden Vorstellung stehen die Zuschauer Schlange. Gestärkt geht es dann in die zweite Hälfte des Abends. Hier klettern Diebe in schwindelerregender Höhe auf dem Trapez herum und zeigen Luftakrobatik vom Feinsten. Dem Publikum stockt der Atem, als im Anschluss eine feengleiche Gestalt am Vertikaltuch in die Höhe klettert und dort die verschiedensten Kunststücke vollbringt. Eine Feuershow und das Finale in der Manege beendeten einen ereignisreichen Abend, die Zuschauer verlassen den Saal mit einem Lächeln auf den Lippen.

Die Akrobaten vom Circus Faustino haben einen bleibenden Eindruck hinterlassen – und das auch noch für einen guten Zweck.